



LAND BRANDENBURG

Ministerium für
Landwirtschaft, Umwelt
und Klimaschutz
Der Minister

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Postfach 601150 | 14411 Potsdam

Mitglied des Landtags
Herr Abgeordneter Thomas Domres
Fraktion DIE LINKE
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Henning-von-Tresckow-Str. 2-13
14467 Potsdam

Hausruf: 0331 866 7000
Fax: 0331 866 7003

nachrichtlich:
Landtagsverwaltung
Staatskanzlei, Ref. 21

Potsdam, 22. März 2023

83. Sitzung des Landtags am 22. März 2023 Ihre Mündliche Anfrage Nr. 1547

Evaluierung des Maßnahmenprogramms Biologische Vielfalt

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

das Umweltministerium erarbeitete mit anderen Ressorts der Landesregierung ein Maßnahmenprogramm Biologische Vielfalt, das am 15. April 2014 durch das Brandenburger Kabinett beschlossen wurde.

Die gutachterliche Evaluierung der Umsetzung des Maßnahmenprogramms wurde im Februar 2023 vorgelegt. Das Evaluierungsgutachten ist abgenommen. Es wird zur Veröffentlichung auf den Internetseiten des MLUK vorbereitet. Mit der Evaluierung zeichnet sich ein differenziertes Bild ab:

Einerseits konnte ein Großteil der in der Strategie verankerten Maßnahmen umgesetzt werden. Andererseits ist zu erkennen, dass deren Wirksamkeit nicht ausreichend war, um eine positive Entwicklung der biologischen Vielfalt tatsächlich feststellen zu können.

Einige Beispiele für Maßnahmen, die umgesetzt wurden:

- Der Flächenanteil des Vertragsnaturschutzes im Offenland konnte erheblich gesteigert werden, ebenso der Flächenumfang des Ökolandbaus.
- Die Beratung der Landnutzer:innen zum Thema biologische Vielfalt wurde ausgebaut, ebenso die Vermittlung von Umweltwissen an die Bevölkerung.
- Das Thema "Biologische Vielfalt" wurde Baustein der Landesnachhaltigkeitsstrategie.

- Einige sehr gute Artenschutzprojekte (insbesondere EU-LIFE-Projekte) konnten zu lokalen Verbesserungen der Artenvielfalt beitragen.
- Die Wildniskulisse konnte auf 1 % der Landesfläche etabliert werden.

Dennoch muss mit Blick auf die erzielten Wirkungen dieser Maßnahmen festgestellt werden, dass weiterhin überwiegend stagnierende oder anhaltend negative Trends der Entwicklung der biologischen Vielfalt bestehen.

Auch hier einige Beispiele:

- Bei den FFH-Arten ist überwiegend eine Stagnation auf einem ungünstig-unzureichenden oder ungünstig-schlechten Erhaltungszustand zu verzeichnen. Dies gilt auch für Arten, für deren Erhalt Brandenburg besondere Verantwortung trägt. Insbesondere Arten der Gewässer und Moore weisen sogar eine Verschlechterung ihres Erhaltungszustands auf.
- Im Agrarland weisen die Arten generell einen negativen Trend auf, mit Ausnahme jener Arten, die im besonderen Maße von Brachflächen profitieren.
- Die Moorarten sowie Arten feuchter Lebensräume und Wiesenbrüter weisen, wie die (Acker-)Agrarvögel, größtenteils negative Trends auf.
- Auch Lebensräume in den Wäldern sowie Moorlebensräume, die nach langen und extremen Trockenperioden in den letzten Jahren stark unter dem Wasserdefizit leiden, haben negative Entwicklungstendenzen. Dies gilt auch für pflegebedürftige Offenlandbiotope.

Zusammenfassend betrachtet sind die erzielten Wirkungen des Maßnahmenprogramms Biologische Vielfalt in Brandenburg noch nicht befriedigend.

Wir müssen unsere Bemühungen, die biologische Vielfalt in Brandenburg zu erhalten und zu verbessern, verstärken. Dies muss auch in einer Fortschreibung des Maßnahmenprogramms deutlich werden. Dafür braucht es die Vorgaben des Bundes, der an seiner Biodiversitätsstrategie arbeitet, die im kommenden Jahr als Entwurf vorgelegt werden soll.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Vogel